

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat Juni

werden von allen K. Postämtern u. Postboten entgegengenommen.

Gerbereihandwerkszeug- & Leder u. Verkauf.

Aus der Konkurrenz des Christian Schreiber, Notgerbers dahier, bringe ich gegen Barzahlung zur Versteigerung am nächsten

Dienstag den 1. Juni, von morgens 8 Uhr an, die zum Gerbereibetrieb erforderlichen Werkzeuge und Einrichtungen; nachmittags 1 Uhr: 118 St. fertig gegerbte Wildhäute, für Lederhändler u. Schuhfabrikanten geeignet, Leimleder, Boh, Thran und sonstige Vorräte.

Hierzu werden Liebhaber in die Schreiber'sche Wohnung eingeladen. Den 26. Mai 1886.

Der Konkursverwalter: Amtsnotar Ruffert.

Murrhardt. Schlachtfarren-Verkauf.

Dienstag den 1. Juni d. J. — am hiesigen Viehmarkt — morgens 8 Uhr, werden aus dem städt. Farrenstall 2 fette Farren im Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 25. Mai 1886.

Privat-Anzeigen.

Badnang. Wegen Entbehrlichkeit sehe ich dem Verkauf aus:

2 gute Bettladen, 1 Schranne, 1 Schüffelbrett, 1 Küchentisch, 1 größere und 1 kleinere Truhe, 1 neue Säge, Holzschlegel, 1 eiserne Scheide, und 1 paar Stiefelholz.

Sämtliche Antereigeratschaften als Honigschleudern schon von 12 Mark an, Güte, Rauchapparate, Abdeckelmesser, Zange, Kratzer, Krücken, Schwarmjak, Wabenlöter, Absperrgitter, Drohnenfallen, Kunstwaben u. liefert billigst Karl Hahn, Murrhardt.

Badnang. Angerjen-Secklinge: Oberdorfer, runde gelbe, Mamuth, größte lange hält in kräftiger Ware und zu billigen Preisen geneigter Abnahme bestens empfohlen. Handelsgärtner Güth. Unterweißach. Den Alee- & Gras-Ertrag von 1 Morgen Baumgarten verkauft L. Rieger, Uhrmacher.

Badnang. Den Ertrag von 5 1/2 Brtl. hohem Alee hat in 2 oder 3 Teilen zu verkaufen Gottlieb Beck.

Badnang. Strohhüte

aller Gattungen und den neuesten Fassonen empfiehlt bei größter Auswahl billigst Louis Vogt.

NB. Eine Partie Hüte älterer Fasson werden von 50 Pf. an abgegeben.

Badnang. Eine größere Partie Elsässer Moleskin-Reste

in feinen Mustern und ausgezeichneten Qualitäten, namentlich zu Herren- und Knaben-Anzügen passend, empfiehlt — solche werden auch dem Gewichte nach abgegeben — weit unter den sonstigen Verkaufspreisen. Louis Vogt.

Badnang. Farbwaren-Empfehlung.

Blauweiß in verschiedenen Qualitäten, Kremsferweiß, Delgrün und Goldocker in Leinöl abgerieben in beliebigem Quantum, sowie trockene Farben. Amberger gelb, Goldocker, Vallen-Ocker, Karmosinrot, Angellack, Chromrot, Zinnober, Bleiweiß, Kremsferweiß, grüne Erde, Zinkgrün, Delgrün, Neuwiedergrün, Viktoria-grün, Schweinfurtergrün und Ultramarinblau, Caputmarzum, Kafflerbraun, Umbrant, Retschwarz, Frankfurter-schwarz, Terade Siena, Sicativ-Vulver, geschlemmte Kreide, Menning, Ultramarinblau etc. Leinölfirniss und Leinöl bei 10 Pf. zu 32 Pf., Copallack braun und hellbraun, Damarlack, Asphaltlack u. empfiehlt billigst Albert Sauer.

Badnang. Sensen & Bichelu

unter Garantie, Sensenschraubringe, Solenhofer, Dietzheimer, Drengener und achte Mailänder Weksteine, Sensenwürbe, Zink- und Goldkämpfe, amerikanische Heu- und Dunggabeln, mit und ohne Stiel, empfiehlt bei großer Auswahl zu den billigsten Preisen Albert Sauer.



das Vorzüglichste gegen alle Insekten wirkt mit geradezu frappierender Kraft und rettet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher davout aus, daß gar keine Spur mehr davon übrig bleibt. Man achte genau: „Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine Zacherl-Spezialität.“ Nur in Originalpackungen echt und billig zu beziehen, im Depot für Badnang, Murrhardt u. Winnenden bei Herrn Karl Weismann in Badnang. Haupt-Depot J. ZACHERL, Wien, I., Goldschmiedgasse Nr. 2.

Badnang. 3 Brtl. dreibl. Alee 2 Brtl. hohen Alee hat zu verkaufen Karl Dettinger.

Badnang. Ungefähr 1 1/2 Viertel Alee verkauft. Wer? sagt die Red. d. Bl.

Badnang. Den Grasertrag von 2 1/4 Morgen Garten verkauft Bäcker Doru.

Badnang. Den Grasertrag von 2 Gärten verkauft Bäcker Köch. Einen 1 1/2 jährigen, sehr guten Mattenfänger (Hündin) verkauft Obiger.

Badnang. Den Grasertrag von 6 Brtl. Garten und 1/2 Morgen dreiblättrigen Alee hat zu verkaufen Jakob Groß, Bäcker.

Badnang. Strohhüte

in neuen Fassonen empfiehlt billigst L. W. Kruhl. Eine Partie Hüte älterer Fasson gebe ich zu herabgesetzten Preisen ab.

Badnang. Vogelfutter, Hanfsamen, Kanariensamen, Rübsamen, Sirsen & Haberternen empfiehlt Albert Sauer.

Erbsketten. Geld-Antrag. 1600 Mk. Pflegel sind gegen gezielte Versicherung auszustellen durch Georg Pfizenmaier.

Neuschönthal. Ein im besten Zustande befindliches 4stüdiges offenes Gefährt (Dogcart), sehr solid konstruiert und leicht gehend, hat wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen J. Knapp.

Badnang. Ein gebrauchtes Bernerwägel, noch in ganz gutem Zustand, mit 2 Sihen, verkauft billig Wagner Heinz.

Badnang. Einen neuen Regulierrosen hat billig zu verkaufen C. D. Nebelmesser.

Badnang. Abbitte. Ich nehme die gegen Friederike Lochtermann ausgesprochenen Beleidigungen als gänzlich unwahr zurück und bante für Zurücknahme der Strafflage. Friederike Stözel.

Badnang. 2 solide Arbeiter, von denen möglichst einer im Falzen u. Blanschieren tüchtig, finden dauernde Beschäftigung bei Rob. Stroh, Roig, untere Au.

Hohnweiler. Kübler-Gesuch. Ein jüngerer Burche findet dauernde Arbeit; auch kann solcher die Küferei noch erlernen. Auskunft erteilt Paul Zehender.

Unterweißach. Ein tüchtiger Geselle findet Arbeit bei Chr. Fischer, Schmiedmeister.

Badnang. Einen tüchtigen Lohknecht Karl Fichtner.

Badnang. Einen ordentlichen Burchen sucht als Unterknecht zum sofortigen Eintritt Kübler zur Sonne.

Badnang. Den Grasertrag von 1 1/2 Morgen Garten verkauft David Sorg, Schreinermeister.

Badnang. Den Grasertrag von 1 Morgen Garten verkauft Büchsenmacher Noos Wwe.

Murrhardt. Fr. Ries, Uhrmacher empfiehlt sein Lager in Uhren aller Art in nur guter Ware unter Garantie zu den billigsten Preisen. Reparaturen gut und billig.

Badnang. Im Einsehen künstlicher Zähne & Gebisse sowie in allen Zahnoperationen (Klombiren) etc. empfiehlt sich unter billiger Bedienung J. Sig.

Badnang. Ein solides Mädchen, nicht unter 18 Jahren, wird in ein geordnetes Haus gegen guten Lohn gesucht. Eintritt entweder sogleich, je nachfalls aber bis Jakob. Nähere Auskunft erteilt die Red. d. Bl.

Ein fleißiges Mädchen wird sogleich bei hohem Lohn gesucht. Wo? sagt die Red. d. Bl.

Badnang. Ein Mädchen von 16-17 Jahren sucht zum sofortigen Eintritt oder bis Margarethe Frau Hof.

Amliche Nachrichten. Die von dem Fürsten Karl zu Dettingen-Wallerstein dem Pfarrverweser Karl Ströle in Benzengimmern, Delonats Aalen, früher in Badnang, erteilte patronatische Nomination zu der dortigen Pfarrei ist unter dem 11. Mai bestätigt worden. Die erledigte Stelle eines Bahnmeisters in Gaildorf wurde dem Bauführer Schreyer bei dem Eisenbahnbetriebsbauamt in Geislingen übertragen.

Die Schwurgerichtssitzungen des 2. Quartals beginnen in Heilbronn unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Witz am 16. Juni.

Tagesübericht.

Württembergische Chronik. Stuttgart den 27. Mai. Seine Königl. Hoheit der Königin sind gestern nachmittags 1 Uhr nebst Gefolge mittelst Extrazugs wieder hier eingetroffen. Höchsthochselbst haben Nizza nach etwa 6 monatlichem Aufenthalt belobst am Dienstag vormittags 8 Uhr 25 Min. verlassen und die Reise über Marseille, Lyon, Genf, Biel, Waldshut, Schaffhausen und Rottweil in ununterbrochener Fahrt gemacht. Auf der Station Hohenberg erwartete der Präsident des Staatsministeriums Staatsminister Dr. von Mittnacht Seine Majestät und fuhr mit Höchsthochselbst hieher.

Auf dem Bahnhofe hatten sich die Mitglieder der königlichen Familie, die Staatsminister, die Präsidenten der beiden Kammern, der K. Hofstaat und der Stellvertreter des in Urlaub befindlichen Oberbürgermeisters nebst einer Deputation der hiesigen Kollegen zum Empfang eingefunden.

Nach huldvoller Begrüßung der Anwesenden fuhr Seine Majestät unter dem Hochrufen der zahlreich vor dem Bahnhof versammelten Bevölkerung zunächst nach der königlichen Villa bei Berg, woselbst Ihre Majestät die Königin mit J. Kais. Hof. der Frau Herzogin Wera den König Höchsthochselbst ausbrüchlichem Wunsch gemäß erwarteten. Seine Majestät haben übrigens für Höchsthochselbst Person im K. Residenz-Schlusse hier Wohnung genommen. (St.-Anz.)

Badnang. Trauer-Anzeige. Unsere liebe treubestorgte Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Marie Köh, geb. Schwarz, ist heute vormittags 9 Uhr, von ihrem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst, im Alter von 66 Jahren zur ewigen Ruhe eingegangen, wovon wir Verwandte, Freunde und Bekannte tiefbetäubt in Kenntnis setzen. Um stille Teilnahme bitten. Der trauernde Gatte: Friedrich Köh sen. Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr statt, zugleich die Bitte beifügend, dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen. Den 28. Mai 1886.

Badnang. Wegen Erkrankung des Dienstmädchens wird auf einige Zeit ein junges Mädchen zum Bewachen der Kinder gesucht. Von wem? — sagt die Red. d. Bl.

Rudersberg. Wirtschafts-Eröffnung. Am nächsten Sonntag sowie jeden folgenden Sonntag wird meine Wirtschaf z. Felseneller in Königsbrunnhof bei gutem Lagerbier wieder geöffnet und ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein Ch. Wähler, Bierbrauer.

Badnang. C. N. & St.-N. der Tischler. Nächsten Sonntag, präzis 3 Uhr Versammlung im Kronprinzen. Wir bitten die werten Mitglieder hauptsächlich ihre Ertraktsteuer und die wöchentlich. Beiträge unbedingt zu entrichten. Die Ortsverwaltung.

Badnang. Hochfeines Lagerbier. Ferd. Mayer, Metzger. Bienen-Karten werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Evangelische Landes Synode. In der 6. Sitzung begründet Dekan Kübel (Eßlingen) seinen Antrag, wonach es für eine dringende Notwendigkeit erklärt wird, daß eine wirkliche, vom Schuldienst und Schullehrer prinzipiell unabhängige Meßnerei in irgend welcher Art aufgestellt werde. Redner läßt sich über die Ungünstigkeiten, welche die Verbindung der beiden Dienstzweige mit sich bringt, des Weiteren aus. Der Antrag Kübel wird angenommen. Man tritt in die Beratung des Gesetzes betr. Alterszulagen an geringer besoldete evangel. Geistliche ein. Das Gesetz schlägt für das 50., 55., 60. und 65 Lebensjahr eine Aufseherung bis auf M. 2200, M. 2400, M. 2600 und M. 2800 vor. Der Unterstützungsfonds wird dadurch mit M. 27-28000 in Anspruch genommen. Die Kommission beantragte Annahme. Nach einigen Erläuterungen des Konfist.-Präsidenten Frhr. von Gemmingen und nach seiner Erklärung, daß die Alterszulage auf kein jüngerer Lebensalter herabgesetzt werden könne, wird der Antrag angenommen. Ein Gesetz betr. Verleihung der Pensionsberechtigung an sechs Anstaltsgeistliche wird nach dem Kommissionsantrag angenommen. Ferner steht auf der Tagesordnung der Antrag Schmidt-Sonnek betr. Vermehrung der geistlichen Stellen in großen Gemeinden, Gewährung von Alterszulagen an Pfarrverweser in der Diaspora u.

In der 7. Sitzung am 27. Mai wird über diesen Antrag nach längerer Beratung zur L. D. übergegangen, da darauf hingewiesen wurde, daß das Kirchenregiment alles thue, was möglich sei bezüglich der Vermehrung der Pfarrstellen u. s. w.

Badnang. Letzten Mittwoch abend hielt der hiesige Jünglingsverein einen mit musikalischen Vorträgen verbundenen sehr zahlreich besuchten Familienabend im Gasthof zum Schwanen. Herr Schullehrer Becker, unter dessen vortrefflicher Leitung die Sängers des Vereins stehen, hatte zu diesem Zweck ein aus 14 Nummern bestehendes Programm zusammengestellt; dasselbe brachte in possendstem Wechsel sechs Männerchöre (ausgeführt von dem aus älteren Mitgliedern des Vereins hervorgegangenen Sängerkor), zwei Lieder für gemischte Stimmen, zwei Duette (das erste gesungen von Fr.

Dorn und Köchel, das andere von Fr. Seyfferheld und Fr. Henninger) zwei Solos (Fr. Seyfferheld) und zwei vierstimmige Clavierstücke (Fr. Nebelmesser, Seyfferheld und Fr. Becker). Sämtliche Nummern fanden allseitigen Beifall, beglücklichen zwei einschaltete Deklamationen. Ein gemeinsamer Chor bildete den würdigen Schluß der Zusammenkunft. — Betreffs des Eisenbahnfahrplans, der mit dem 1. Juni in Kraft tritt, verweisen wir auf den Schluß dieser Nummer.

Sulzbach. Am Pfingstmontag wird die Stuttgarter Gesellschaft „Helvetia“ einen Ausflug hierher ausführen, um dem hiesigen Lieberfranz zugleich wieder einen Besuch abzustatten, dessen Direktor, Herr Lehrer Bödler, früher Singlehrer des Gesangschores der Helvetia war. Wir sind versichert, daß dieser Verein eine ebenso freundliche Aufnahme bei uns finden wird, wie bei einem Besuch vor einigen Jahren. — Das Frühjahr-Gesangsangest wird an otigen Feiertag in Mainhardt stattfinden und wird von hier durch den Musik- u. Gesangsverein Concordia vertreten sein.

Badnang. Trauer-Anzeige. Teilnehmenden Verwandten u. Bekannten teilen wir schmerzgefüllt mit, daß unsere l. unvergeßliche Gattin, Mutter, Großmutter, Schwester und Schwiegermutter Luise Hahn heute Vormittag 11 Uhr unerwartet schnell verschieden ist. Um stille Teilnahme bitten im Namen der Hinterbliebenen der trauernde Gatte Johann Hahn. Den 27. Mai 1886.

Neuschönthal. Montag den 31. Mai wird Magamen geschlagen. J. Knapp.

Unterweißach. Montag den 31. Mai wird Magamen geschlagen. Fr. Klok.

Badnang. Feuerwehr. Am nächsten Samstag den 29. d. M., punkt abends 7 Uhr, haben die Steiger u. Netter nebst der Hydrantenmannschaft zu einer Übung auszurücken. Den 26. Mai 1886. Das Kommando.

Die bürgerlichen Kollegien in Gschwend haben durch einstimmigen Beschluß dem Pfarrverweser Bihlmaier, welcher schon 20 Jahre in der hiesigen Gemeinde angestellt ist, das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde verliehen. Dieser Tage wurde dem Herrn Pfarrer durch eine Deputation der bürgerlichen Kollegien ein kunstvoll ausgearbeitetes Diplom überreicht. Möge es ihm vergönnt sein, noch lange Jahre in der Gemeinde seine gute Wirksamkeit zu entfalten.

Gaildorf. In dem Waldteil Turmberg, Gemeinde Mittelroth, wurde der Holzhauer Bohn aus Dörling beim Holzfällen von einem stürzenden Baum erschlagen. Bohn, ein kräftiger Mann, hinterläßt eine zahlreiche Familie, es ist daher die Teilnahme an diesem Unglück eine allgemeine.

Von der Steinlach. Der heutige Sommer hat einen bedenklichen Anfang genommen. Schon der letzte Sonntag brachte ein Gewitter, das jedoch ohne wesentlichen Schaden vorüberging. Gestern abend 5 Uhr aber zog ein Hagelwetter von Hechingen her und verheerte die Markungen von Wobelshausen, Osterdingen, Neßren, Dörlingen und Lötzingen ähnlich wie

im Jahre 1882. Am härtesten soll Bodelshausen betroffen worden sein, dessen Felder und Bäume nun schon mehrere Jahre hinter einander verpögelt worden sind.

Am den 26. Mai. Nach dem N.-L. fiel der erste Gewinn der Münster-Lotterie mit 75000 M. auf die Losnummer 228,163.

In Waldbsee wurden am 25. d. Mts. nach dem Schw. M. dem Gerichte drei junge Bauernknechte aus Bergatreute übergeben, welche während mehrerer Wochen schon darauf ausgegangen waren, fremdes Eigentum zu beschädigen und zu zerstören. Diese rohen Bursche streiften nacheinander in dem ganzen ausgedehnten Gemeindebezirk B. umher, überall junge Bäume (40 an der Zahl) abbrechend, Brunnen und Brunnenleitungen beschädigend, Fenster und Läden einbrüchend und sonstigen unbefehrblichen Unfug verübend, so daß nachgerade die Bürgerschaft in Angst und Sorge geraten war. Zur allgemeinen Genugthuung wurden zwei der Bursche sofort verhaftet, deren erhebliche und wohlverdiente Bestrafung nicht ausbleiben wird.

Berlin. Kaiser Wilhelm ersuchte anlässlich der Geburt des Königs Alfonso XIII die Königin-Regentin, den Urheber des im September 1885 gegen das deutsche Gesandtschaftshotel unternommenen Attentats zu bequagnähen, was geschehen ist. Die Madrider monarchistischen Blätter sprechen darüber ihre Anerkennung aus.

Erzfurt den 25. Mai. In Altersleben bei Arnstadt hat, wie die Thüringer Zig. meldet, ein gestern niedergegangener Wolkenbruch großen Schaden angerichtet, mehrere Personen sind verunglückt, verschiedene Häuser sind vom Wasser niedergedrückt, zahlreiche Wecker sind verwüstet. Einige hundert Stück Vieh kamen in dem Wasser um.

Gemüth, den 25. Mai. Großes Aufsehen erregt, wie man der Fr. Zig. meldet, hier eine Massenvergiftung infolge des Genußes von giftigem gekautem Windfleisch. Wie heute mittag amtlich gemeldet wird, sind 31 Personen betroffen. Ein Kind ist gestorben. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Eine Warnung für deutsche Auswanderer ertönt aus der deutsch-brasilianischen Kolonie von Santa Leopoldina. Dort haben Einwanderer 4-6 Monate lang in einer notdürftigen Schutzhütte zubringen müssen, ehe sie das versprochene Land erhielten; manche erhielten sogar keine Besitztitel und mußten das Land, nachdem sie schon etliche Jahre in der Kolonie gearbeitet hatten, wieder hergeben oder noch einmal bezahlen. Ost bringen außerdem die Anwesenheit von Vieh, was jahrelanger Fleiß geschaffen hat. Mit der persönlichen Sicherheit soll es überaus schlimm stehen. Dem Drucke der „Humanität und Bildung“ nachgebend, haben die Brasilianer unter ungeheuren Kosten die Sklavensfreiheit durchgeführt, und die Folge davon ist nun, daß die freigewordenen Brüder als Räuberbanden das Land durchziehen. Alles in Allem ein höchst betrübendes Bild. Mag daher jeder deutsche Auswanderer ernstlich auf der Hut sein.

München den 25. Mai. König Ludwig von Bayern soll nach Meldung der Germania jede weitere Behelligung in Sachen der Kabinettskaffe entschieden zurückgewiesen haben. Uebrigens schließt sich der König jetzt fast noch mehr ab als früher, und sogar sein Kabinettssekretär Schneider soll seit Monaten nur noch schriftlich mit dem König verkehrt haben. In Folge dessen schließen die Münchener Revisten Nachrichten eine Reihe von Veitstücken mit der direkten Aufforderung: „Majestät kehren Sie zurück aus der Einsamkeit der höheren Bergwelt in die Mitte Ihres treuen Volkes!“ und raten dem König, die eigenen unerfüllbaren, wenn auch noch so idealen Wünsche zurückzuziehen, den Vorstellungen berufener und bewährter Räte der Krone die verdiente Beachtung zu schenken und auf die Stimme des treuen Volkes zu hören — sie ist Gottes Stimme.

Österreich-Ungarn.

Wien den 26. Mai. Der Polit. Corr. wird aus London gemeldet, daß ein diplomati-

scher Schritt Englands, durch welchen die Aufhebung der Blockade der griechischen Küste angeregt werden soll, unmittelbar bevorstehe. Von Wien aus wird berichtet, es sollen erst, wenn die gesamten griechischen Kriegsaufgebote entlassen, die Gesandten nach Athen zurückkehren, und es soll darauf die Auflösung der Blockadeflotte erfolgen. Die griechische Regierung erhob Klage, daß eine Hungernot drohe; jedoch sorgen die fremden Schiffe und einige von der griechischen Regierung selbst gemietete für genügende, wenn schon nicht billige Verproviantierung.

Italien.

Turin. Die Polizei entdeckte eine sozialistische geheime Druckerei und in einem Keller eine große Menge Handgranaten. Die Zahl der Verhaftungen in den letzten Tagen beträgt 120. Sämtliche nicht hieher zugehörige Immigranten, bei achtzig, wurden ausgewiesen, unter diesen einige Mitglieder der Arbeiter-Liga Figli del lavoro, sowie zwei russische Emigranten. — Aus Sardinien wird von einem Aufstande des Banditenwesens berichtet. Eine Räuberbande überfiel und plünderte ein Dorf in der Nähe von Sassari, ündete es an und tödete sieben zurückgebliebene Weiber und Kinder.

Catania den 25. Mai. Die Ausbrüche des Aetna sind im Steigen begriffen. In der letzten Nacht wurde öfters unterirdisches Geräusch vernommen. Die durch die vereinigten Krater gebildeten Krater erreichten eine Höhe von 200 Meter, der Durchmesser des Kraters beträgt 250 Meter. Die Lava fließt sehr reichlich und ist nunmehr fünf Kilometer von den Häusern entfernt; die bisherigen Schäden sind unbedeutend.

Catania den 27. Mai. Ein Lavastrom ist in Nicolosi eingedrungen. Von hier und Messina wurden Municipalgarben, Pompiers und Karren zur Hilfeleistung abgefannt. Unterstützungen und Wohnungen zur Aufnahme der Flüchtlinge werden vorbereitet.

Rußland.

Moskau den 26. Mai. Beim Empfang des Zaren im Kreml sagte das Stadthaupt zu dem Kaiser: Er habe das schwarze Meer wieder befreit, die Heffnung damit befestigt und den Glauben befestigt, daß das Christentum auf der heiligen Sitte der Sofia erlange. Der Kaiser erwiderte, er liebe sein Moskau und freue sich, zu den Krönungstagen in seinen Mauern zu sein.

Balkan-Halbinsel.

Konstantinopel den 26. Mai. Ahmed Cjüb Pacha's letztes Telegramm schildert folgendermaßen den Hergang des jüngsten Kräftens an der griechischen Grenze: Die Griechen griffen mit einemmal unsere vorgeschobenen Wachtposten an, tödeten Mannschaften, verbrannten Wachthäuser und verbrannten dann, den nächstgelegenen, von uns besetzten Hügel zu erklimmen. Wir schlugen sie zurück, konnten den Sieg jedoch nicht ausnützen, da wir strikten Befehl hatten, die Grenze nicht zu überschreiten.

Athen den 26. Mai. Wie es heißt, begibt sich der König nach Corfu und alsdann nach dem Auslande. Die Entlassung der Referenten beginnt heute.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart. Nach dem sechsten erschienenen Rechenschaftsbericht pro 1885 hat diese Gesellschaft im letztverwichenen Jahre 1710 neue Versicherungen über M. 3154 844.27. Kapital und M. 112 786.50. Rente abgeschlossen. Der gesamte Bankfonds ist von M. 50 494 391.96. per Ende 1884 auf M. 53 146 481.97. per Ende 1885 angewachsen. Die Deckungskapitalien sind von M. 16 415 229.48. auf M. 18 199 022.47. und die Extrarreserven, d. h. die speziellen Sicherheits- und der allgemeine Referendonsfonds von M. 4 042 742.85. auf M. 4 231 857.19. gestiegen. Der Reingewinn des Jahres 1885 beträgt M. 438 113.52. gegen M. 421 363.02. in 1884. Von dem gesamten Bankfonds sind 82.50 Prozent in Hypotheken angelegt. Die Verwaltung des unter staatlicher Aufsicht stehenden Instituts wird in solidester und billigster Weise geführt und es erfordert der gesamte Aufwand für dieselbe im vorigen Jahr nur 0.62 Prozent des Aktivvermögens. Die Dividende aus dem Jahr 1885 soll nach den Anträgen des Verwaltungsrats für die Mitglieder der Lebensversicherung 2 1/2% der Prämie und für die Rentenversicherer

12% der Rente betragen. Im Ganzen waren an Versicherungen am 31. Dezember 1885 in Kraft: 33 698 Policen über M. 36 418 589.34. Kapital und M. 713 546.45. Rente.

Dauerhaftmachung des Holzes. Unserer heutigen Nummer liegt eine kurze Abhandlung über „zweckmäßige und billige Holzkonserverierung“ bei, welche wir der Beachtung unseres Leserkreises sehr empfehlen, um so mehr, da die Frage, Holz vor den Einflüssen der Witterung und Feuchtigkeit auf einfache und billige Weise zu schützen, von größter Wichtigkeit und allgemeinem Interesse ist.

Diese Eigenschaften vereinigt in sich das Carbolinum Avenarius, ein dem Holz ein nussbraunes Aussehen gebendes Anstrich- und Imprägnieröl, das vor ca. 10 Jahren erfunden wurde und sich seitdem überall glänzend bewährt hat. Wo bisher gar keine Anstriche erfolgten oder wo Oelfarb- und Theeranstiche zur Dauerhaftmachung des Holzes dienten, überhaupt wo es mehr auf eine praktische Holzkonserverierung, als auf Erzielung eines bestimmten Farbentons ankommt, verdient Carbolinum Avenarius, das mit dem Pinsel aufgetragen wird, infolge seiner einfachen Verwendung, Billigkeit und Zweckmäßigkeit ganz entschieden den Vorzug. Eine lange Reihe anerkennender und vorliegender Schreiben von Staats- und Zivilbehörden, von Eisenbahn- und Schiffahrtsgesellschaften, industriellen Etablissements aller Art, der Landwirtschaft, besonders aber vom gesamten Bauhandwerk, bezeugen, daß Carbolinum Avenarius den weitgehendsten Anforderungen entspricht. Aber nicht nur für Holzkonserverierung, sondern auch gegen den Hauschwamm hat sich Carbolinum Avenarius bewährt, worüber sich eine Autorität auf diesem Gebiet, Herr Professor Dr. Hartig in München dahin ausspricht, daß dieses Antisepticum den bisher angewandten Schwammmitteln entschieden vorzuziehen sei.

Im übrigen verweisen wir auf den Inhalt der Beilage und machen unsern Leserkreis noch darauf aufmerksam, daß Carbolinum Avenarius durch die Firma Carl Weismann in Backnang bezogen werden kann.

Fruchtpreise.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Dinkel, Haber, Waizen, Roggen, etc.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Frankfurter Goldkurs, Englische Sovereigns, Russische Imperials, etc.

Gottesdienste der Pfarodie Backnang.

am Sonntag den 30. Mai. Vormittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker. Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Stahlecker. Fällgottesdienst in Waubach: Herr Stadtvikar Mohr.

Gestorben.

den 26. d. Mts. im Bezirkskrankenhaus: Johannes Reusch, Dienstknecht bei Fritz Häuper, 37 Jahre alt, an Wasserhuch. den 27. d. Mts.: Luise, Ehefrau des Bäckers Johann Hahn, 64 Jahre alt, an Lungenlähmung. Beerdigung am Samstag den 29. d. M., nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung den 28. ds. Mts.: Marie geb. Schwarz, Ehefrau des Lederfabrikanten Friedrich Köhler, 66 Jahre alt. Beerdigung am Sonntag den 30. d. Mts., nachmittags 3 1/2 Uhr mit Fußbegleitung.

Hiezu eine Beilage, ferner Unterhaltungsblatt Nr. 22.

Backnang den 21. Mai. Nach dem bis heute früh noch nicht zur Ausgabe gelangten Eisenbahnfahrplan kursieren die Züge vom 1. Juni ab, wie folgt:

Table with 2 columns: Destination and Time. Includes Stuttgart, Hall, Weinsheim, etc.

Die Extrabeilage des Fahrplans der Murrthalbahn folgt am Montag abend.

Zweckmäßige & billige Holzkonserverierung.

Zur Beachtung empfohlen.

Die Dauerhaftmachung des bearbeiteten Holzes ist eine volkswirtschaftliche Frage, deren Lösung allgemeines Interesse bietet.

Es ist geradezu erstaunlich, wieviele Holzbauten und Holzgegenstände aller Art ohne genügenden Schutz der Witterung und dem Verderben, dem Schwamm und der Fäulnis preisgegeben werden, deren Haltbarkeit auf einfachste Weise mit kleinen Kosten verdoppelt und verdreifacht werden könnte.

Oelfarben und Terranstriche, die da und dort als Holzkonserveriermittel gelten, wirken durchaus nicht in der erwarteten Weise, denn sie bedecken nur die Poren verstopfend, die Oberfläche des Holzes, halten zwar Luft und Nässe ab, hindern aber in gleichem Maße die Verdunstung und führen somit Verrottung herbei, so daß bei gar nicht getrockneten Holzern oft eine längere Dauerhaftigkeit bemerkt werden konnte. Beim Konserverieren des Holzes gilt es eben, nicht nur Luft und Wasser abzuhalten, sondern auch Mittel zur Unschädlichmachung der stickstoffhaltigen Körper zur Verwendung zu bringen.

Bei Großbetrieben wird eine rationelle Holzkonserverierung in den Imprägnieranstalten erreicht, allein diese Art der Behandlung ist ausschließlich für transportfähige Hölzer und somit nur in beschränktem Maße möglich. Es ist daher ein allgemein gefühltes Bedürfnis, ein Imprägnieröl kennen zu lernen, welches ebenfalls antiseptisch, d. h. fäulniswidrig wirkend auf einfachste Weise mit dem Pinsel aufgetragen werden kann, welches nicht nur auf dem Holze haftet, sondern auch in dasselbe eindringt, ein geschmackvolles Aussehen verleiht und gleichzeitig infolge seiner Billigkeit eine allgemeine Anwendung ermöglicht.

Carbolinum Avenarius.

ein Imprägnier- und Anstrichöl, welches vor ca. 10 Jahren erfunden wurde, sich aber erst während einer geringen Zeit praktisch bewähren mußte. Dasselbe hat sich infolge seiner unbestreitbaren Vorteile in Bezug auf Konserverierung aller damit behandelten Holzarten und äußerst billigen Preis im In- und Auslande reich beliebt gemacht.

Eine lange Reihe anerkennender Schreiben und wiederholter Bestellungen beweist, daß das Carbolinum Avenarius in der That den weitgehendsten Anforderungen entspricht und von Staats- und Zivilbehörden, von Eisenbahnen, Schiffahrtsgesellschaften, industriellen Etablissements aller Art, von der Landwirtschaft, sowie von dem gesamten Bauhandwerk in immer ausgedehnterem Maße verwendet wird.

Von den zahlreichen vorliegenden Attesten sei nur der Schlussatz eines von der Direktion der k. k. Eisenbahnen im Januar 1885 ausgestellten Zeugnisses angeführt, welches über Carbolinum Avenarius wörtlich wie folgt lautet:

„Von zwei durch Beschneiden eines und desgleichen kiefernen Dicles erhaltenen Brettstücken, von welchen zur Anstellung eines Versuchs das eine in angestrichenem Zustand, das andere ohne Anstrich im Boden vergraben worden wurde, zeigte das erstere nach drei Jahren keine merkliche Verwitterung, während das letztere in angefaultem Zustande angetroffen wurde.“

Auch viele Fach- und Zeitschriften, worunter offizielle Organe wie das Zentralblatt der Bauverwaltung, herausgegeben im Ministerium der öffentlichen Arbeiten in Berlin, die Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen u. s. w. brachten in jüngster Zeit empfehlende Besprechungen über Carbolinum Avenarius, worin die Leistungen desselben in sehr anerkennender Weise hervorgehoben wurden.

Aber nicht nur für gewöhnlichen Holzanstrich, sondern auch zur Behütung oder gegen bereits eingetretene Schwammwühlung hat sich Carbolinum Avenarius nach vorliegenden Zeugnissen vollkommen bewährt und eine Autorität in diesem Fache, Herr Prof. Dr. Hartig in München, spricht sich in seinem Werke „Die Verstorbenen des Bauholzes durch Pilze“ dahingehend aus, daß das genannte Antisepticum gegenüber den bisher angewandten Schwammmitteln Meechanatone und Antimercurion z. ganz entschieden den Vorzug verdiene. Auch zum Trockenlegen feuchter Mauern wird Carbolinum Avenarius schon länger mit bestem Erfolg verwendet und bietet somit bei Bauarbeiten die mannigfaltigsten Anwendungen. Bei Holz, welches mit demselben getränkt ist, ist ein Verfaulen oder Schwammwühlung ganz undenkbar!

Eigenschaften und Wirkungen: Das Carbolinum Avenarius ist dünnflüssig und deshalb sehr ausgiebig, es läßt sich leicht verarbeiten, dringt in das Holz ein, macht dasselbe härter und schützt es gegen die Einflüsse der Witterung. Weichere Holzarten werden dadurch entschieden widerstandsfähiger.

Giftstoffe enthält es in keiner Weise, auch ist es nicht feuergefährlich, kann also, wo besonderes Eindringen in das Holz nötig erscheint, auch erwärmt aufgetragen werden, was besonders bei grünem Holz oder im Winter anzuwenden ist. Kleine Stücke imprägniert man am besten durch Eintauchen. Carboliniertes Holz bekommt ein hübsches nussbraunes Aussehen, das die Maserung durchscheinen läßt. Auf dem Lager erhält sich Carbolinum Avenarius in dichten Gefäßen unbegrenzte Zeit, ohne eine seiner Eigenschaften zu verlieren. Gegenüber Teer verdient es stets den Vorzug, gegenüber Oelfarbenstrichen in allen denjenigen Fällen, wo nicht auf Erzielung eines bestimmten Farbentons, sondern auf billigen, holzkonserverierenden Anstrich Wert gelegt wird.

Verwendungen: Von Eisenbahnverwaltungen wird Carbolinum Avenarius nicht nur beim Hochbau für Güterwaggons, Zäune, Barrieren, Fußbodenlagerböden z., sondern auch beim Wagenpark in sehr vorteilhafter Weise benutzt. Ueber die Verwendung für Eisenbahnzwecke steht ein Separatprospekt zu Diensten. Für Bauzwecke zu unteren Balkenlagen, zur Behütung von Schwamm, zum Trockenlegen nasser Mauern, in Eistellern, für Beranden, Giebel, Stallgebäude, Holzschuppen, Anzünnungen, Thore, Läden u. s. w., sowie für landwirtschaftliches Inventar, Ackergeräte, Wagen und Karren, Pfosten und Pfähle jeder Art (Weinberg- und Hopfenpfähle) ist ein Carbolinum-Anstrich sehr wertvoll. Die k. k. Reichs-Zentralstelle für die Landwirtschaft schreibt z. B. in ihrem landwirtschaftlichen Wochenblatt auf Grund der Anmerkungen von maßgebenden Gutsverwaltungen über Carbolinum Avenarius, daß sie die volle Ueberzeugung gewonnen habe, daß es im Interesse der Landwirtschaft liege, ausgedehnten Gebrauch davon zu machen und daß die Wirkung auf Haltbarmachung des Holzes eine „vorzügliche“ sei.

Auch für Gassen- und Wasserbauten, Brücken und Schleusen, Schiffe und Käufe ist Carbolinum Avenarius von hohem Wert. In einem der vorliegenden Zeugnisse wird z. B. gesagt, daß nach dem Eindringen des Carbolinum Avenarius in die inneren Teile der Balken dieselben dermaßen geschützt und gestiftet werden, daß sie manchmal eisener Balken vorzuziehen seien, was namentlich bei Brückenbauten und Anlagen unter der Erde wohl zu berücksichtigen ist.

Besonders wird Carbolinum Avenarius auch in Gärtnereien und Baumschulen jedoch nur im Freien (niemals in geschlossenen Räumen) verwendet, wobei aber darauf zu achten ist, daß die imprägnierten Hölzer genügend abtrocknen, um einen nachteiligen Einfluß derselben auf damit in Berührung kommende Pflanzen zu verhüten. In der Gärtnerei muß also ein antiseptisches Mittel, welches im Holz die stickstoffhaltigen Körper unschädlich zu machen bewirkt, selbstverständlich mit Vorsicht angewandt werden. Wo diese besteht, werden auch hier die günstigsten Resultate erzielt, worüber von ersten Gärtnereien Zeugnisse vorliegen.

Preis. Im Vergleich mit Oelfarbe ist Carbolinum Avenarius auffallend billig, denn auf 5-6 qm. Holzfläche rechnet man gewöhnlich nur 1 Kilogr. Carbolinum Avenarius, so daß sich dieses bei weit größerer Haltbarkeit etwa zehnmal billiger stellt, als genügend bedeckende (2-3 malige) Oelfarbestriche.

Bei Originalfaß (Erdölfaßchen mit 180-200 Kilogr. Inhalt) stellt sich der Preis auf

32 Pfennig per 1 Kilogr. ab Fabriken Gau algeheim a. Rhein und Steglitz bei Berlin (ab Hauptniederlagen für Frachtzuschlag M. 2.- pr. 100 Kilogr. höher), Emballage extra, netto Cassa, während im Andruck die Notierung sich erheblich erhöht (40, 50 und 60 Pf. pr. 1 Kilogr. je nach Quantum). Geeignete Pinsel stehen ebenfalls zu Diensten.

Zeugnisse und Gutachten von Staats- und Zivilbehörden, sowie von Seiten der maßgebenden Interessenten liegen in großer Anzahl vor und werden Abzüge hier von den umstehenden Firmen auf Wunsch gratis und franco abgegeben. Dieselben verfordern auch zu praktischen Versuchen Postkarte mit Brutto ca. 5 Kilogr. Packung frei und franco im deutschen Postgebiet unter Nachnahme von M. 3/4.

Gamtniederlagen, welche zu Originalpreisen mit Frachtzuschlag verkaufen, sind über ganz Deutschland verbreitet, worüber umfassendes Verzeichnis näheren Anschluß gibt. Auch im Ausland sind alleinstehenden Niederlagen errichtet, so daß die Prospekte bis jetzt in 15 Sprachen erschienen sind. Die Leitung des gesamten kaufmännischen Betriebes ist in den Händen der Firma Paul Becher in Stuttgart.

tes Blatt.

amm sen.

n sen

händ. à M. 1.45, l. 1.35. c. Kumpfe, rif. Deuzabeln r billig.

en,

abgerieben, weiß, in 5-Pfund-c. Asphaltlad, icatin

mm sen.

chwärze

erweiter ke Kottweil Mittel zum rgener dunk- löbelstoffe,

rats ist durch Gebrauch von der Nie- y. Apotheker

jede Flasche .potheko Kott-

ische

ärke

nlz jun. hervorra- Billigkeit t. Heberall 20 Pf.

ikanische esellschaft.

ichtentl. Fahrt dampfer.

ERIKA

Billigste Preise. Vorzügliche Verpflegung. eilen: oterdam. enten: Heilbronn, Stuttgart. Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Nr. 64. Dienstag den 1. Juni 1886. 55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Vertriebe 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometervertrieb 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Entmündigung.

Der Ausbinder Gottlieb Belz von Strümpfelbach ist wegen Verschwendung entmündigt.
Den 28. Mai 1886. Oberamtsrichter Grathwohl.



Eichenhölzchen-Verkauf.

Am Freitag den 4. Juni, morgens 9 Uhr, im Oshen in Almersbach aus dem Fuchsbain: 16 Stämmchen mit 4,42 Fm., 151 Baumstüben, 22 Nm. Brügel, 44 Nm. Reisprügel, 3 Lose Grögelreis; aus der Winterhalde: 20 Stämmchen 4. Kl. mit 2,29 Fm., 13 Nm. Brügel, wosunter 4 Nm. von 2 m Länge, 40 Nm. Reisprügel, 2 Lose Grögelreis.



Ruß- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 5. Juni, vormittags 9 1/2 Uhr in der Linde in Klaffenbach aus dem Staatswald Vorderer Gläserwald, Bogelberg, Kreuzhalde und vom Scheidholz: 143 Schälchen mit 48 Fm., 31 Nadelholzstämme Lang- und Sägholz mit 16 Fm., Beugholz: 34 2 m lange eigene Koller, 118 dto. Brügel, 20 Nadelholzschleiter, Brügel und Anbruch, 111 eigene Reisprügel, 1200 geschälte Wellen, 48 Nm. Stochholz im Boden (Hut Rudersberg).

Versteigerung von Leder, Häuten, Leimleder, Rinden, Loh, Pferden, Wagen und sonstigem Fuhrgeschirr u.

Aus der Konkursmasse der Firma Wahl & Seibold, offenen Handelsgesellschaft dahier, werden am **Dienstag den 8. Juni d. J., von morgens 8 Uhr an, im Gerbereigehäute gegen Barzahlung öffentlich versteigert:**

an fertigen Leder:
286 St. Myppere Häute, 152 St. Chicago-Häute, 11 St. Wildschäbeler, 7 Kattelle, 1 deutsche Haut, 58 Pfd. Schälhäute, 54 Pfd. Wildbockleder, 7 Pfd. Walschhäute;

an unfertigen Leder:
295 St. Myppere-Häute im 3. Voh, 148 St. Nordwesthäute, ebenso, 150 St. Arsenik-Häute, 150 St. Aescherhäute (Myppere), 13 St. Schmalhäute, 149 St. Ledelhäute im Aescher, 95 St. Schälhäute in der Grube, festgealzen, 2 Stück Schmalhäute, desgl.;
140 St. robe Myppere Häute; ferner ca.: 30 Ztr. Schällein, 3 Ztr. Falzlein, 300 Ztr. verjäherte Fichtenrinde, 30 Ztr. vorjährige Eichenrinde, 40 Ztr. Eichenholz;

2 gute Arbeitspferde,
1 neues Fuhrgeschirr, 1 Chaisengeschirr, 1 Hofhund, 1 großer Leiterwagen, 1 kleinerer dto., 1 Einpännner-Chaise, 1 Kastenstutten mit Postler, Decke u. Kollgeschirr, 1 Steinwagen, 1 Bernerwägel mit 2 Eigen, 1 Blockwagen, 1 große neue Wagenbede, 1 Britischenwägel, 3 Schlitzen, 1 Güllenfah, 1 eis. Pflug, 1 Egge, 1 Dachhaus-Umfassung von Leinen, 1 Fußwende, verschiedene Ketten u. s. w. Hierzu werden Liebhaber eingeladen.

Käufern der Leder- & Häute-Vorräte kann gegen Stellung eines tüchtigen Bürgen 2 bis 3 Monate Zahlungsfrist bewilligt werden.
Den 31. Mai 1886. Konkurs-Verwalter: Amtsnotar Schweizer.

Volkmachten in Konkurs-, Teilungs-, Rechtsfachen u. vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Badnang. Afford's-Vergebung.

Die Herstellung von 2 Dohlen in der Gerber- und Karlsstraße in der untern Au soll im Afford vergeben werden. Nach dem Ueberschlag beträgt:
Die Grabarbeit 335 M. 36 Pf.
Die Maurer- u. Steinhauerarbeit 2027 M. 38 Pf.
Die Betonierungsarbeit 288 M. 80 Pf.
zusammen 2651 M. 54 Pf.
Hierzu werden tüchtige Affordanten auf nächsten **Freitag den 4. d. M., vormittags 10 Uhr, auf das Rathaus** eingeladen, wo auch Ueberschlag und Plan zur Einsicht aufliegt.
Den 1. Juni 1886. Stadtpflege. Springer.

Badnang. Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Gottlieb Käb, Metzgers, kommen gegen Barzahlung am **Mittwoch den 2. Juni 1886, von vormittags 8 Uhr an, in dessen Wohnung in der untern Au zum öffentlichen Verkauf:**
Mannsleider samt Leibweißzeug, allerlei Hausat, Feld- und Handgeschirr, 1 Charabant mit 2 Eigen, 1 Wagen, 1 Schlitten, 1 Pferd und 1 Pferd und Strohh, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 27. Mai 1886. K. Gerichtsnotariat. Staudenmayer.

Großerlach. Liegenschaftsverkauf.

Zufolge amtsgerichtlicher Anordnung vom 22. April 1886 und gemäß dem Beschlusse des hiesigen Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 5. Mai 1886 kommt die hienach beschriebene Liegenschaft der **Gottlieb Dietrich geb. Feil, Ehefrau des Johann Dietrich, Bauers in Kiemsbach, im Wege der Zwangsvollstreckung am Montag den 7. Juni d. J., vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus zu Großerlach zum ersten Male im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf.**
Markung Kiemsbach.
10 a 50 qm Geb.-Nr. 23 und 23A Ein 2stöckiges Wohnhaus m. Scheuer und Stall, einer Wagengehütte, Backofen und Hofraum an der Roth,
B.-L.-N. auf 3840 M. Anschlag 2000 M.
Markung Großerlach.
2 ha 47 a 47 qm = 7 1/2 Mrg. gut im Nutzen, verkauft, wer? sagt 39,1 Mrg. Wiesen, Acker, Nadelwald, Weide und unbefänd. Weg in einer Parzelle, neben der Roth,
Anschlag 1600 M.
Verwalter der Liegenschaft ist Gemeindevater Dietrich, Dörsenwirt in Kiemsbach, und die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten

und Schultheiß Wenzel in Großerlach.
Den 14. Mai 1886. Hilfsbeamter der Vollstreckungsbehörde: Amtsnotar Schweizer.

Gerbereihandwerkzeug- & Leder u. Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Christian Schreiber, Rotgerbers dahier, bringe ich gegen Barzahlung zur Versteigerung am nächsten **Dienstag den 1. Juni, von morgens 8 Uhr an, die zum Gerbereibetrieb erforderlichen Werkzeugen und Einrichtungen; nachmittags 1 Uhr: 118 St. fertig gegerbte Wildhäute, für Lederhändler u. Schuhfabrikanten geeignet, Leimleder, Loh, Thran und sonstige Vorräte.** Hierzu werden Liebhaber in die Schreiber'sche Wohnung eingeladen.
Den 26. Mai 1886. Der Konkursverwalter: Amtsnotar Ruffer.

Privat-Anzeigen.

Oberroth.
Der Unterzeichnete hat einen rittfähigen, sehr starken, 1 1/2 Jahre alten **Farren,** Simmenthaler Rasse, Rotfaher, mit Zulassungsschein 2. Kl. zu verkaufen.
Dirchswirt Gluck.

Badnang. Zwei Gaisien Grauer.

Badnang. **Eine Gais,** gut im Nutzen, verkauft, wer? sagt **Gottl. Pfizenmaier, Hafner.**

Badnang. Den Gras-Ertrag

von 1 Morgen Grasgarten, sowie 3 Viertel breiten Acker verkauft **Gottlieb Sorg im Engel.**

Die Herrgottsmühle.

Eine Volksgeschichte aus Schwaben von A. Butscher. (Fortsetzung)

„Vor jeder Schwelle liegt ein Kreuz,“ sagte Kaver bedeutsam, indem er seinen Vater anblickte. „Und überall ist die Lumperei Trumpf,“ sagte dieser in seiner böhmischen Weise. „Der Lump bleibt oben, und der's gut meint, geht fremd durch die Welt. Wenn's eine Gerechtigkeit gibt, muß sie sehr heimlich thun.“

„Sie thut auch heimlich lange Zeit,“ sagte Kaver sehr ernst, „aber einmal wird doch abgerechnet. Gottes Mühlen mahlen langsam, mahlen aber furchtbar fein.“

„Es fröhelt einen ganz trotz der Hitze,“ meinte der Frieder, der bei dem ersten Töne Kaver's etwas erschrak, „es ist nur, weil es sich gerade um Mühlen handelt. Der Alte hat vielleicht auch etwas unter'm Brusttuch, denn es will mir doch oft sonderbar scheinen, daß ein so reicher Mann so — fault, ich muß es schon herausfagen, 's macht nichts. Und dann plagt er seine Marie, daß es eine Schande ist. Ich meine, wer andere plagt, bei dem hapert es irgendwie, ich meine nur so.“

„Diesmal hast du ganz gewiß gesprochen,“ sagte der Kragenmann. „Mir scheint's vor allem, der Herrgottsmüller ist nicht ganz frei im Gewissen.“

Während der Frieder das Kompliment mit einer Verbeugung einlegte, sagte der alte Bildermann spöttlich: „Herrgottsmüller hin und Herrgottsmüller her, man sollte meinen, es drehe sich alles um eure verfluchte Herrgottsmühle.“

„s macht's nichts, alter Herr,“ meinte der Fahnenfrieder, der den goldenen Becher nicht aus den Augen verlor. „Man redet eben viel und allein von den reichen Leuten, und sie wollen auch oft, daß man von ihnen redet. Das muß ich dir doch auch sagen, Kaver — der Herrgottsmüller thut morgen die Festrede.“

„Warum nicht gar?“ sagte Kaver erstaunt. „Der Lehrer oder der Pfarrer wird sie ihm gemacht haben.“

„Er sagt, er mache sie selber,“ behauptete der Fahnenfrieder, „und es ist ihm schließlich auch zu glauben, denn er mag schon etwas zusammenstopfeln. Zudem ist er um die fragliche Zeit noch nicht betrunken und — schließlich hat's der Herrgottsmüller gesagt, der jetzt auch Gemeinberater ist, und dann ist's wie ein Evangelium, 's macht nichts, sage ich Euch. — Aber Gottlob, jetzt sind wir am Becher, grüß' Gott, Leut', wir sind da!“

Die zwei Gläser wurden gebracht, u. die Pferde draußen läuteten noch lange umsonst. Das Glas des Erlenhofers berührte nur widerwillig das Kaver's, der es ihm übrigens auch gar nicht aufdrängte. Er sah ein wenig eingebückt, und in seinem Kopfe schienen schwere Gedanken zu kreisen, während er eine laute, erzwingene Lustigkeit zur Schau trug.

„Kannst alle mitfahren nach Strubelbach,“ rief er und schlug auf den Tisch. „Der Schwiegerjohn des Herrgottsmüllers nimmt zu seinen Säcken gern noch drei Wandersleute mit ihrem Krimstrams.“

„Ich danke, wir gehen zu Fuß,“ sagte der Kragenmann, dessen Kaver leichter geworden zu sein schien, als seine Gedanken. Auch der Alte lehnte ab, denn er war ein Liebhaber des bäuerlichen Lebens. Nur der Fahnenfrieder, der sich einen tüchtigen Spitz angesehen hatte, nahm gern an, sagte: „s macht nichts, auf Wiedersehen!“ und sahr mit dem peitschknallenden Sitz davon. Die beiden Wanderer aber folgten schweigend und achteten nicht der sendenden Hitze.

„Was du sagst?“ schmeichelte Frieder. „Das gibt ja morgen ein Fest, wie noch nie, und du wirst als Fähnrich dastehen, wie ein Prinz. Die Festjungfrauen werden ganz weg sein über dich, laß nur eine halbe aufahren, es ist so hübsch heiß, 's macht nichts, du schlägst's auf's Heiraten.“

Der Geschemelste lächelte und die Wirtin meinte: „Da ist gut daraufschlagen, wenn man der Schwiegerjohn vom Herrgottsmüller wird.“

„Pfeift der Wind aus dem Loch?“ sagte der Frieder und zog die Augenbrauen empor, während er einen leisen Pfiff ausstieß. „Allen Respekt, du bist ein Glückskind. Datum also fährst du für den Müller!“

„Gefälligkeitshalber,“ war die Antwort. „Der Kragenmann war bis in die Lippen erleicht, der Bildermann aber murmelte: „Herrgottsmüller auf und nieder, wird man denn den Namen nicht mehr los?“

„Was nur zwei Halbe auffahren, Sir, es mag's auetragen, der Kaver thut auch mit, kennst ihn nicht mehr?“ Bist überhaupt nicht so hell auf, wie ich's wäre. Hat's vielleicht noch einen Oaken? Es kommt die und da so was vor in der kuriosen Welt!“ verjeste der ausgetrocknete Fahnenfrieder.

Geschichts-Kalender.

28. Mai.
1674. Das deutsche Reich erläßt eine Kriegserklärung an Frankreich, nachdem dessen Heere unter Turenne in Süddeutschland plündernd und verheerend arg genug gehaust hatten.
29. Mai.
1176. Kaiser Friedrich I. (der Rotbart) wird, von den stärkeren Lombarden zur Schlacht gedrängt, von diesen zwischen Regnano und dem Fluße Ticino vollständig geschlagen.
1453. Die Türken erklimmen unter Anführung ihres kühnen Sultans Mohamed II. Konstantinopel und zertrümmern das tausendjährige griechische Kaiserthum.
1594. Graf Rappenheim, berühmter Feldherr während des 30jährigen Krieges, geboren.
1809. Schlacht am Wege Mel. Die Tyroler, unterstützt von einer geringen Anzahl österreichischer Mannschaften, schlagen die Bayern.
Am demselben Tage stirbt der berühmte Geschichtsschreiber Johann v. Müller, 57 Jahre alt, zu Gießen. Seine letzten Worte waren: „Alles, was ist, ist von Gott, und alles kommt von Gott!“
1871. Beendigung des Kommunisten-Aufstandes in Paris.

30. Mai.
1814. Erster Pariser Frieden. „Großmüthig, wie Befreier, nicht wie Eroberer, diktierten die Verbündeten den Frieden“. Frankreich, in welchem das Königthum für die bourbonnische Familie wieder hergestellt worden war, behielt seine Grenzen, wie es solche vor dem Jahre 1792 hatte, und war somit größer, als es unter seinen alten Königen gewesen war. Darüber waren alle patriotisch gesinnten Männer in Deutschland, welche mit Recht gehofft hatten, daß Frankreich nun endlich seiner alten Naub, Eßzack und Vorkriegen, an Deutschland werde zurückgeben müssen, aufs höchste erzürnt.
1849. Das deutsche Parlament der Nationalversammlung zu Frankfurt a. M. scheidet nach Stuttgart über. Österreich und Preußen hatten ihre Abgeordneten von Frankfurt zurückgerufen, und zwar wider Gesetz und Recht des Parlaments, welches im Frühling 1848 beschlossen hatte, daß es allein berechtigt sein solle, Urlaub zu erteilen, und welchen Beschluß damals sämtliche Regierungen gutgeheißen und anerkannt hatten. Viele Abgeordnete, die meisten Beamten des Parlaments folgten der Abberufung, während die Krümmen des deutschen Parlaments zuerst nach Stuttgart und wenige Wochen später nach Freiburg im Breisgau flüchteten, woselbst alsdann dieses „Kumpfparlament“ Vertagung notwendig aussprach.

Landwirtschaftliches.

Kartoffeln auf leichte Art wohlgeschmeckt zu machen. Frühkartoffeln enthalten verhältnismäßig immer sehr viel wässerige und wenig mehligte Teile, weshalb sie nicht so gut sind wie die reifen Kartoffeln. Man kann sie indessen durch sorgfältige Behandlung während des Kochens bedeutend verbessern. Dieses geschieht einfach dadurch, daß man gleichzeitig mit dem Gefäße, in dem man die Kartoffeln auf das Feuer bringt, ein anderes, mit reinem Wasser gefülltes, ebenfalls zum Sieden erhit. Haben die Kartoffeln nun mehrere Male überkocht, so daß sie halb gar sind, so gießt man das Wasser von ihnen ab und das kochende Wasser alsdann darüber, in welcher zweiten Brühle man sie nun vollends gar kochen läßt, worauf man auch diese abgießt, die Kartoffeln, welche natürlich roh geschält sind, mit etwas Salz und gehackter Petersilie durchschwenkt und sie hierauf so heiß wie möglich aufträgt. Nicht nur die frühen, sondern alle Kartoffeln werden durch zweimaliges Kochen in frischem Wasser verbessert, gleichviel ob sie geschält oder mit der Schale aufs Feuer gebracht werden. Man kann sogar übrig gebliebene, kalt gewordene Kartoffeln dadurch so gut wie frisch gekochte verwenden, daß man sie in siedendes Wasser wirft und einige Minuten darin kochen läßt; sie werden eher verbessert als schlechter erscheinen.
* **Gegen die Spazzen.** Ein unfehlbares Schutzmittel für die aufgebende Erbsenaussaat gegen das nächste Spazzenvolk ist der gewöhnliche Steinkohlensaft. Man bestreue damit nicht zu sparsam die Reihen, so daß das Feld schon aus der Ferne dunkel gestreift erscheint, und wiederhole dies nur, wenn starker Regen die Spuren verwischt haben sollte. Einleider dieses, welcher die Vogelscheuchen aller Art erschreckt, um seine Nistplätze zu schützen, hat sich seit zwei Jahren von der Vortrefflichkeit dieses einfachen, gar keine Kosten verursachenden Mittels überzeugt.